

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG

Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 28. März 1975, 7.45 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag sind mit stürmischen Winden aus Süd in Osttirol oberhalb 1200 m strichweise bis 20 cm Schnee gefallen. Laut Wetterwarte wird mit einer herannahenden Kaltfront der Wind auf West drehen. IN der zweiten Tageshälfte sind Niederschläge, bis in Talnähe als Schnee, zu erwarten.

Die in den letzten Tagen entstandene Lawinengefahr für Talbereiche hat sich durch Entladung labiler Hänge und Setzung der Lockerschicht in allen Landesteilen wesentlich verringert. Trotzdem ist in den hochgelegenen Seitentälern, besonders in Osttirol und in den Nordalpen, in den Lawenstrichen noch Vorsicht geboten. Der vorhergesagte Neuschnee kann je nach Zuwachs die Gefahr für Tallagen wieder örtlich verschärfen.

Die Schneebrettgefahr wurde in den letzten 24 Stunden durch die Schneeverfrachtung neuerlich erhöht. Unterhalb von Graten sind Hänge mit allgemein nördlichen Richtungen möglichst zu meiden. Schitouren erfordern auch in den übrigen Hangrichtungen erhöhte Vorsicht und überlegte Routenwahl.

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pickel, als erprobtes Suchgerät!

Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs:

Freitag, 28. März 1975

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Die Schneefälle am Wochenbeginn waren besonders in den Nordalpen sehr ergiebig. Die zweite Wochenhälfte brachte im Süden Schneefall, der auf der Tauernsüdseite und in den Karnischen Alpen bereits zu beachtlichem Zuwachs geführt hat. In den nächsten Tagen ist in Österreichs Bergen mit zeitweisen Schneefällen zu rechnen.

Die in den vergangenen Tagen gebietsweise akute Lawinengefahr hat sich durch Entladung labiler Hänge und Setzung der Lockerschicht verringert. Die Gefahr für hochgelegene Seitentäler ist meist gering, sie wird sich aber mit dem unbeständigen Wetter nicht gänzlich beruhigen. Dabei ist zu beachten, daß einerseits der zeitweise Schneefall und andererseits in den Schönwetterabschnitten die Erwärmung örtlich eine erhöhte Lawinengefahr verursachen kann.

Auch in den Tourenbereichen hat eine Setzung der Schneedecke stattgefunden, jedoch sind noch alte Schneebretter besonders über der schattseitig vorhandenen Schwimmschneeunterlage labil geblieben. Der stürmische Wind hat besonders mit dem Neuschnee südlich des Alpenhauptkammes neue Tribschneeansammlungen gebildet. Damit besteht unterhalb von Graten und in Mulden in allen Hangrichtungen wieder erhebliche Schneebrettgefahr, die bei Touren erhöhte Vorsicht, überlegte Routenwahl und alpine Erfahrung erfordern. In typischen Föhnzonen sind Steilhänge mit nördlichen Richtungen möglichst zu meiden.

53891 lregin a
l a fsnr. 190 klagenfurt, 1975 03 28

339 e

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,
ausgegeben am freitag, den 28. maerz 1975, 9.30 uhr

der in dieser woche in den berggebieten kaerntens gefallene
neuschnee erreichte durchschnittlich hoeehen zwischen 5 und 15
cm. lediglich in den hohen tauern sowie im gebiet der karni-
schen alpen war der schneezuwachs mit bis zu 35 cm ergiebiger.
in weiten teilen kaerntens schneit es zur zeit wieder.

durch setzung der aus den intensiven schneefaellen der vor-
woche stammenden schneesichten sowie durch die entladung
zahlreicher lawinenaenge ist die lawinengefahr vielerorts
stark zurueckgegangen. dies trifft jedoch nicht fuer die
karnischen alpen und die hohen tauern zu, wo durch den star-
ken neuschneezuwachs wiederum mit der selbstauesung von
lawinen gerechnet werden muss. in den touengebieten hat
sich die lawinensituation zwar auch gebessert, doch besteht
hier nach wie vor eine ziemlich grosse schneebrettgefahr.
ueber labil gebliebenen alten schneebrettern wurden waehrend
der juengsten schneefaelle durch den wind zahlreiche neue
schneebretter geschaffen. schneebretter sind im kammereich
von haengen aller richtungen sowie in mulden anzutreffen. sie
sind besonders an schattseitig gelegenen haengen sehr stoerungs-
empfindlich, zumal sie hier auf einer oft zur gaenze in schwimm-
schnee umgewandelten unterlage liegen. osterschitouren verlangen
hoechste vorsicht, ueberlegte routenwahl und vor allem alpine
erfahrung.

aenderungen der lage waehrend der feiertage koennen nur ueber
das telefontonband nr. 16 verlautbart werden.

durchgegeben:
42393 lrg kl a/babic/1975 03 28
angenommen: troeber dks aws dk

Lagebericht der Lawinenwarndienste Österreichs:

Freitag, 28. März 1975

Vorarlberg

Erwärmung und Sonneneinstrahlung bewirkten eine rasche Setzung der neugefallenen Schneemengen; hierbei kam es zum Abgang größerer Schneebretter und Lockerschneelawinen. Die angekündigte, wechselhafte Witterung läßt eine vollständige Beruhigung der Lawinensituation derzeit noch nicht erwarten. Insbesondere bei Sonneneinstrahlung sind an Südhängen unterhalb 2500 m neue Naßschneerutsche zu erwarten. An schattseitigen Hängen oberhalb 1800 m bewirken Tribschneeansammlungen noch immer eine mäßige lokale Schneebrettgefahr, die von Touristen besonders in kammnahen Bereichen zu beachten ist.

Kärnten:

Siehe Lagebericht

Salzburg:

Verhältnisse wie im Nordtirol
Schneefall wird vorüberwiegend ger.